

Prof. Mag. art. Herwig Geroldinger

Wilhelmsederstraße 3a

5020 Salzburg

Tel: 069910707785

Email: herwig.geroldinger@cdgym.at

Salzburg, 28.05.2020

Empfehlungsschreiben für die Anerkennung der künstlerischen und handwerklichen Drucktechniken für das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO

Hiermit unterstütze ich die Bewerbung der Druckwerkstatt und Galerie Scheinhaus, den manuellen Bilddruck als schützenswerte künstlerisch-handwerkliche Technik als immaterielles Kulturerbe anzuerkennen.

Ich selbst beschäftige mich als Künstler und Kunstvermittler fast täglich mit den druckgrafischen Techniken. Ich absolvierte die Meisterklasse für Grafik an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg, bin am Christian-Doppler-Gymnasium als Kunsterzieher und im Medienbereich tätig. Studentinnen und Studenten der Universität Mozarteum werden seit fast drei Jahrzehnten von mir im Praktikum begleitet. Ich bin Mitglied der Berufsvereinigung „Die Kunstschaffenden Oberösterreichs“.

Meine eigenen künstlerischen Arbeiten sind in vielen Sammlungen und Galerien im In- und Ausland, wie z.B. im Museum Moderner Kunst in Klagenfurt oder im „Centro de Cultura Raul de Leoni“ in Petropolis/Rio de Janeiro in Brasilien, zu sehen. Die Auseinandersetzung mit dem Handdruck war und ist wesentlich prägend für meine eigene künstlerische Entwicklung. In Linz geboren und aufgewachsen, faszinierten mich schon als Kind ganz besonders die druckgrafischen Werke der Sammlung der Neuen Galerie der Stadt Linz, dem jetzigen Lentos, und bestimmten den weiteren beruflichen Werdegang.

Andernorts in Europa wurde der Bereich der druckgrafischen Künste teilweise an Hochschulen schon abgebaut. Wenn eine funktionierende Werkstattstruktur erst einmal zerstört ist, ist es sehr schwierig, all das Fachwissen und die kleinen Kniffe (und davon gibt es unzählig viele – jeder Drucker und jede Werkstätte hat ihre eigenen entwickelt) wieder aufzubauen.

Es zeigt sich, dass viele Künstler, die ihre Arbeit der Foto- und Medienkunst gewidmet haben, sich nach ihrer Ausbildung wieder mit den alten druckgrafischen Techniken beschäftigen wollen, weil sie dadurch für ihr Werkschaffen profitieren können.

Wer glaubt, dass im Zeitalter der Digitalisierung und des Einsatzes moderner Printmedien kein Platz mehr für manuelle Drucktechniken ist, der irrt. Kräftige Lebenszeichen tauchen allerorts in vielen grafischen Werkstätten, unzähligen Künstlerateliers und Ausbildungsstätten auf. So gibt es z.B. in Salzburg eine öffentlich betriebene Druckwerkstatt, die von erfahrenen Fachleuten geleitet wird, und in der Künstler die Möglichkeit haben, ihre Ideen mittels verschiedener Drucktechniken umzusetzen.

Nicht nur in städtischen Ballungszentren, sondern vor allem auch im ländlichen Bereich findet man eine große Zahl von Personen, die das Wissen der vielfältigen Techniken des manuellen Druckes anwenden und auch an künftige Generationen von Künstlern und Druckern weitergeben. Bestand über viele Jahrhunderte das berufliche, in Zünften organisierte Können noch aus einem Geheimwissen, so stehen heute die meisten Druckwerkstätten einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Der manuelle Bilddruck erfüllt die Kriterien der UNESCO in vollem Umfang.

Um dies zu erhalten, zu schützen und zu pflegen, um es anzuerkennen und für künftige Generationen weiterzugeben, möchte ich ganz entschieden die Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO unterstützen und empfehlen.

Herwig Geroldinger